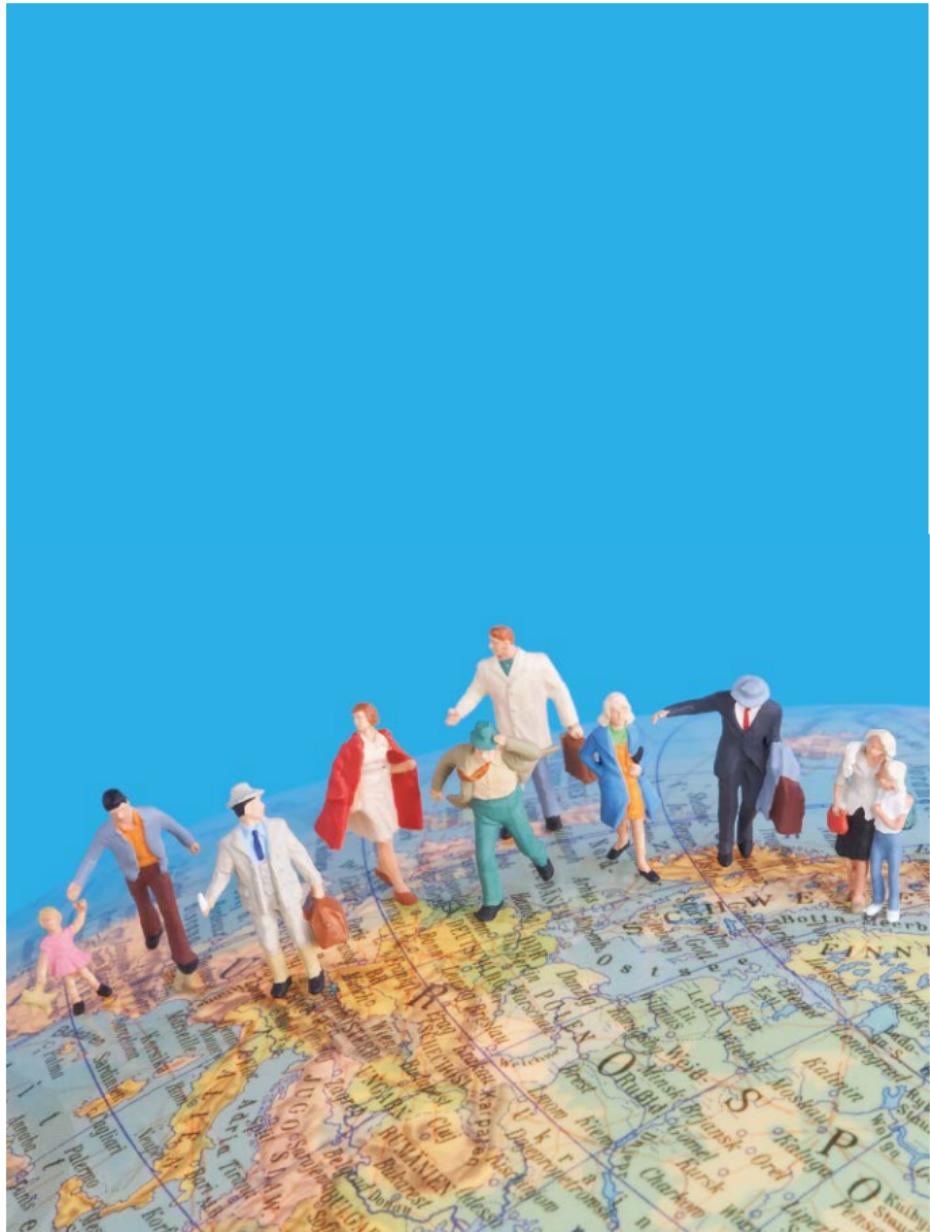


Projekt „Willkommen in Köln“



Willkommen in Köln!

Kölner Pilotprojekt zur Integration
von Zuwanderinnen und Zuwanderern
aus Südosteuropa

Projekt „Willkommen in Köln“

Situationsbeschreibung

Am 01. Januar 2007 sind Rumänien und Bulgarien in die Europäische Gemeinschaft aufgenommen worden. Bereits zu diesem Zeitpunkt war bekannt, dass die Lebens- und Beschäftigungsverhältnisse vieler Menschen in diesen Ländern äußerst prekär sind. Diese Situation hat sich bis heute nochmals verschärft. Viele rumänische und bulgarische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger versuchen, ihre schlechte ökonomische und soziale Situation durch Erwerbstätigkeiten in anderen europäischen Ländern zu verbessern. Deutschland stellt daher ein attraktives Zuwanderungsziel dar. Menschen mit einer guten schulischen Bildung und einer guten beruflichen Qualifizierung finden sich auf dem Arbeitsmarkt gut zurecht und können sich eigenständig in die neue Lebenssituation einfügen. Die aktuelle Zuwanderungssituation weist aber auch eine große Anzahl von Menschen auf, die in ihren Herkunftsländern bereits großer Not ausgesetzt waren, ohne Zugang zu Bildung, adäquat bezahlter Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und menschenwürdigen Wohnbedingungen. Um den daraus resultierenden Herausforderungen und Anforderungen begegnen zu können, hat die Stadt Köln zum 01.01.2014 das Projekt „Willkommen in Köln“ gestartet, das bis 31.12.2015 befristet ist.

Inhalte des Projektes

Das Kölner Pilotprojekt ist als interdisziplinäres Netzwerkprojekt konzipiert, das unterschiedliche Akteure, Institutionen, Träger und bereits bestehende Kooperationsstrukturen einbezieht und bündelt. Im Zentrum aller Aktivitäten steht die nachhaltige Integration der Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Südosteuropa in den Arbeitsmarkt und das soziale Umfeld.

Zielgruppe

- Bereits Zugewanderte und zuwandernde Menschen aus Südosteuropa, deren Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufgrund fehlender oder mangelnder Bildungs- und Berufsabschlüsse der professionellen Unterstützung und Begleitung bedarf.
- Bereits Zugewanderte und zuwandernde Menschen aus Südosteuropa, die auf Grundlage ihrer Bildungs- und Berufsabschlüsse potenziell gut in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden können, die aber aufgrund fehlender Sprachkompetenzen Unterstützung und passgenaue Sprachbildungsangebote benötigen.

Sozialraumbezug

Die Zuwanderungsbewegung von Menschen aus Südosteuropa konzentriert sich in Köln besonders auf die Stadtteile Ehrenfeld, Kalk und Mülheim. Aufgrund dieser spezifischen Situation im Kölner Stadtgebiet werden die Unterstützungs- und Beratungsangebote im Wesentlichen auf diese drei Stadtteile ausgerichtet.

Kooperationspartner

Zur Umsetzung der Maßnahmen und Angebote arbeitet die Stadt Köln mit drei Kooperationspartnern eng zusammen:

- Ehrenfelder Verein für Arbeit (eva) e.V. in Zusammenarbeit mit Veedelsmanagement Ehrenfeld e.V.
- Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. in Zusammenarbeit mit der Christlichen Sozialhilfe Köln e.V.
- Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Ansprechpartner in den Stadtteilen, Angebote der Beratungsstellen

Mülheim

**Kai Sterzenbach, Lernende Region – Netzwerk
Köln e.V.**

Julius-Bau-Str. 2, 51063 Köln

Telefon: 0221 / 99 08 29-12

kai.sterzenbach@bildung.koeln.de

- wöchentliche Beratungsangebote:
 - Kompetenzfeststellung und Arbeitsmarktberatung
 - Vermittlung in Qualifizierungsangebote und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
 - Arbeitsmarktaktivierende Beratungsleistungen
 - Sozialberatung
 - Gesundheitsbildung und Prävention
- Aufsuchende Beratung (Stadtteilmütter)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen

Kalk

Angela Tonova, Caritas-Zentrum Köln-Kalk

Bertramstr. 12 – 22, 51103 Köln

Telefon: 0178 / 9 09 48 47

angela.tonova@caritas-koeln.de

- Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen
- 2 x wöchentlich Formularhilfe
- Beratungsangebot auf Bulgarisch und Rumänisch
- Begegnungsmaßnahmen
- Gewinnung ehrenamtlicher Personen für die Kulturvermittlung
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Situation neuer EU-Bürger
- Aufsuchende Beratung (Stadtteilmütter)

Ansprechpartner in den Stadtteilen, Angebote der Beratungsstellen

Ehrenfeld

Gabriele Schulze, Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (eva) e.V.
Herbrandstraße 10, 50825 Köln
Telefon: 0221 / 50 60 92-13
gabriele.schulze@evaggmbh.de

Streetworker: Birses Akif

Telefon: 0157 / 77 17 53 04
birses_akif@ehrenfelder-veedel.de

- wöchentliche Beratungsangebote:
 - Persönliche Erstberatung, Kompetenzfeststellung
 - Vermittlung von arbeitsqualifikationsorientierten Angeboten
- Begleitung und Beobachtung des Integrationsprozesses
- Beratung durch Streetworker im Büro der Begegnungsstätte
- Aufsuchende Beratung (Streetworker)
- Möglichkeit der Begegnung, Qualifikation und Bildungsarbeit
- Vernetzung mit Beratungsstellen im Veedel
- Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit für die Belange der Neu-Eingewanderten
- Durchführung von Informationsveranstaltungen

In allen drei Stadtteilen werden durch die VHS der Stadt Köln Sprachkurse mit Erwerbsweltbezug angeboten.

Kontakt / Impressum

Stadt Köln
Dienststelle Diversity
EU-Projekt „Willkommen in Köln“
Ludwigstraße 8 (3. Etage), 50667 Köln
ESF_Willkommen_in_Koeln@stadt-koeln.de

Ansprechpartnerinnen:
Birgit Büttgen, Telefon: 0221 / 221-29163
Doris Kayser, Telefon: 0221 / 221-23345
Carina Kluge, Telefon: 0221 / 221-29361

Projekt „Willkommen in Köln“
Ein Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit:



—eva— e. V. Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung e. V.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPAISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Oberbürgermeister

Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung
rheinsatz, Köln
Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln